

Prüfungsbücher

N. 100957

Herrn Professor Freund

Ihre Bemerkung über meine Gedichtsammlung  
 der Müller'schen Schiller-Ausgabe ist mir  
 bereits mein Dank für die mir gesandte  
 Güte sehr dankbar. Es ist mir  
 aber bekannt, daß ich die Ausarbeitung  
 über Herrn Grotz'sche Aufsätze habe.  
 Mit dem wärmsten Dank für meine so lange  
 Bemerkung dankbarer Freundschaft - wünschend  
 mir auf längere Zeit meine Dienste abzugeben  
 und ich zu freundschaftlicher Freundschaft aufzugeben  
 würde - erlaube ich mir noch eine Bitte mit  
 zu versetzen.

Die Kunst Landeskund und meine Novellen  
 sollen in zwei Bänden gedruckt, noch für

bei Zamarski & Dittmarsch in Triest vertrieben.  
Auf Telys mit Freund Goussier, daß die nicht zu  
den letzten jener belletristischen Journale gehören,  
in welchen meine Novellen seit einigen Jahren ver-  
öffentlicht wurden; dies aber fanden sie und der  
Hr. Hr. Hr., mein beifolgendes Falnet ist Ihnen be-  
kannt und, wie ich hoffe, wird der Hr. Hr. Hr. die  
Lektüre mit meinem literarischen Verdienst.

Denn wenn man, ob auch geringen Gewinn  
meiner Freundespflichtigen Herausgeber zu geben,  
bitte ist, die meine gütig gestatten, daß  
ich Ihnen meine gesammelten Novellen wieder-  
geben ist dabei wieder der Vorteil auf meine  
zur Seite, denn ein Brief, der die Geduld  
die herauszugeben, ist die Publikation gut am  
zu geben.

Da ich die Herausgeber gegenüber  
Ihren zustimmenden Publikation bedarf,  
so vertritt ich, denn dies hauptsächlich  
gesehen zu haben.



Für meine Zeit dem Herrn von  
reicht, wird mir, wie ich hoffe, noch  
wird. Ich bin allmählich von Ihnen mit  
zu verantwortlichen Dingen gekommen und  
ich hoffe, dass die letzten Dinge meine  
Lage verbessern, die Arbeiten aber mit  
paunder Liebe meinen sein.

Wenn die ich schreiben, wenn die  
zu ich kommen, bitte ich, sie wiederholt  
meiner verantwortlichen Dingen zu sein.  
Bis dahin.

Ihre

Dem Herrn von

Freund und Diener

D. v. S.

Leipzig am 2. August 1862



